

Staatshaftungsrecht

von

Dr. Steffen Detterbeck

Universitätsprofessor an der Philipps-Universität Marburg

Dr. Kay Windthorst

Wissenschaftlicher Assistent
an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf

und

Dr. Hans-Dieter Sproll

Rechtsanwalt in München



C. H. BECK'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG
MÜNCHEN

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XXI
Allgemeines Literaturverzeichnis	XXIX

1. Teil. Grundlagen der Staatshaftung (*Windhorst*)

§ 1. Begriff, Formen und Probleme der Staatshaftung	1
I. Historische Grundlagen	1
II. Elemente der Begrifflichkeit	2
1. Das Merkmal „Staat“	3
2. Das Merkmal „Haftung“	3
III. Unterschiedliche Begriffe der Staatshaftung	4
1. Staatshaftung im engen Sinne	4
2. Staatshaftung im weiten Sinne	4
3. Vorzugswürdiger Begriff der Staatshaftung	5
IV. Erscheinungsformen der Staatshaftung	5
1. Unmittelbare und mittelbare Staatshaftung	6
2. Ausschließliche und kumulative Staatshaftung	6
3. Primäre und subsidiäre Staatshaftung	6
V. Gegenwärtige Situation des Staatshaftungsrechts	6
1. Lückenhafte, unabgestimmte Regelung	7
2. Überlagerung durch Gemeinschafts- und Verfassungsrecht	7
§ 2. Geschichtliche Entwicklung der Staatshaftung	8
I. Grundlegung im Allgemeinen Preußischen Landrecht	9
II. Weitere Entwicklung bis zum Erlass des Grundgesetzes	10
III. Änderungen seit Erlass des Grundgesetzes	13
1. Erlass und Außerkrafttreten des StHG 1981	13
2. Einführung des Art. 74 I Nr. 25, II GG	14
§ 3. Rechtliche Vorgaben für die Staatshaftung	14
I. Überblick zu den Rechtsquellen	14
II. Verfassungsrechtliche Grundlagen	15
1. Materielle Gewährleistungen einer Staatshaftung durch Art. 34 S. 1 GG	15
2. Kompetenzielle Absicherung des Staatshaftungsrechts durch Art. 74 I Nr. 25, II GG	19

2. Teil. Staatshaftung und Europäisches Gemeinschaftsrecht (*Detterbeck*)

§ 4. Grundlagen	22
I. Die Europäisierung des deutschen Staatshaftungsrechts	22
II. Die Eigenständigkeit der gemeinschaftsrechtlichen Rechtsordnung ..	23
1. Das institutionelle Fundament der gemeinschaftsrechtlichen Rechtsordnung	23
2. Die Rechtsquellen des Gemeinschaftsrechts	24
a) Primäres Gemeinschaftsrecht	24
b) Sekundäres Gemeinschaftsrecht	25
3. Der Anwendungsvorrang des Gemeinschaftsrechts	27

§ 5. Die Haftung der Europäischen Gemeinschaft (EG)	28
I. Vertragliche Haftung, Art. 288 I (Art. 215 I) EGV	28
1. Die Fähigkeit der EG zum Abschluß privatrechtlicher und öffentlich-rechtlicher Verträge	28
2. Das auf den Vertrag anwendbare Recht	29
3. Begriff der vertraglichen Haftung	31
4. Gerichtszuständigkeit	31
II. Außervertragliche Haftung, Art. 288 II (Art. 215 II) EGV	31
1. Allgemeines	31
2. Tatbestandsvoraussetzungen eines Schadensersatzanspruchs	32
a) Organe und Bedienstete der EG	32
b) In Ausübung einer Amtstätigkeit	33
aa) Administratives Handeln	34
bb) Normatives Handeln	34
cc) Judikatives Handeln	35
c) Rechtswidrigkeit	35
aa) Schutznormverletzung	36
bb) Hinreichend qualifizierte Verletzung einer höherrangigen Rechtsnorm	36
d) Schaden	38
e) Kausalität	38
3. Art und Umfang des Schadensersatzes	39
4. Anspruchsberechtigte und Anspruchsverpflichtete	40
5. Verjährung	41
6. Beweislast	41
7. Besonderheiten	42
a) Verschuldensunabhängigkeit der Haftung	42
b) Feststellung künftiger Schäden	42
c) Verhältnis zum EG-rechtlichen Primärrechtsschutz	42
d) Verhältnis zum mitgliedstaatlichen Primärrechtsschutz	43
III. Ungeschriebene Haftungsinstitute	45
1. Haftung für rechtswidrige schuldlose Rechtseingriffe	45
2. Haftung für rechtmäßige Rechtseingriffe	45
3. Gefährdungshaftung	45
§ 6. Mitgliedstaatliche Haftung	46
I. Fallkonstellationen und Fallbeispiele	46
II. Haftung ausschließlich nach Maßgabe des deutschen Staatshaftungsrechts	48
1. Amtshaftungsansprüche nach § 839 BGB i. V. mit Art. 34 GG	48
2. Ansprüche aus enteignungsgleichem Eingriff	50
III. Gemeinschaftsrechtlicher Staatshaftungsanspruch	50
1. Grundstruktur	50
2. Rechtsgrundlagen des Anspruchs und Rechtsfortbildungskompetenz des EuGH	52
3. Gemeinschaftsrechtliche Tatbestandsvoraussetzungen	54
a) Homogenität des Anspruchs	54
b) Die Tatbestandsvoraussetzungen im einzelnen	56
aa) Schutznormverletzung	56
bb) Hinreichend qualifizierter Rechtsverstoß	57
cc) Unmittelbare Kausalität	60
4. Funktion des nationalen Rechts	61
IV. Prüfungsaufbau eines gemeinschaftsrechtlichen Staatshaftungsanspruchs in den Strukturen des Amtshaftungstatbestandes (gemeinschaftsrechtlicher Amtshaftungsanspruch)	65

1. Handeln für einen Träger öffentlicher Gewalt	65
2. Verstoß gegen eine Rechtsnorm des Gemeinschaftsrechts, die bezweckt, dem einzelnen Rechte zu verleihen (Schutznorm- verletzung)	65
3. Hinreichend qualifizierter Rechtsverstoß	66
4. Schaden	66
5. Unmittelbare Kausalität zwischen Rechtsverstoß und Schadens- eintritt	66
6. Haftungsausschluß	66
a) Unanwendbarkeit von § 839 I 2 BGB	66
b) Anwendbarkeit von § 839 II BGB	67
c) Anwendbarkeit von § 839 III BGB	68
7. Berücksichtigung von Mitverschulden, § 254 BGB	68
8. Art und Umfang des Ersatzes	68
9. Anspruchsgegner	69
10. Verjährung	70
11. Rechtsweg und Gerichtszuständigkeit	71
V. Sonstige Konkretisierungen des gemeinschaftsrechtlichen Staats- haftungsanspruchs	71
 § 7. Das Verhältnis zwischen der Haftung der EG und der Haftung der deutschen öffentlichen Hand	73
I. Staatshaftungsansprüche gegen die deutsche öffentliche Hand	73
II. Scheinbare Konkurrenz	76
III. Keine Haftung der deutschen öffentlichen Gewalt für den Vollzug rechtmäßigen Gemeinschaftsrechts	77
 3. Teil. Amtshaftung (Windhorst)	
 § 8. Grundlagen	78
I. Begriffliches	78
II. Rechtliche Grundlage	79
1. Bedeutungsgehalt von § 839 BGB und Art. 34 S. 1 GG	79
2. Zusammenwirken von § 839 BGB und Art. 34 S. 1 GG	79
a) Überblick zum Meinungsstand	79
b) Vorzugswürdige Auffassung	80
III. Rechtliche Einordnung	81
1. Merkmale der Amtshaftung	81
2. Rechtsnatur der Amtshaftung	81
3. Systematische Stellung der Amtshaftung	82
a) Verhältnis zur privatrechtlichen Deliktshaftung	82
b) Verhältnis zum öffentlich-rechtlichen Primärrechtsschutz	83
IV. Anwendungsbereich	83
1. Voraussetzung öffentlich-rechtlichen Handelns	83
2. Vorrang spezieller amtschaftungsverdrängender Regelungen	84
a) Überblick zu den einschlägigen Bestimmungen	84
b) Anforderungen an eine Haftungsbegrenzung	85
V. Amtshaftung und Europäisches Gemeinschaftsrecht	87
 § 9. Voraussetzungen der Amtshaftung	92
I. Handeln in Ausübung eines anvertrauten öffentlichen Amtes	92
1. Amtswalter	93
a) Begriff	93
b) Inhalt	93
c) Rechtsdogmatischer Hintergrund	93

d) Kriterien	95
aa) Ausgangspunkt	95
bb) Angehörige der öffentlichen Gewalt als Amtswalter	96
cc) Privatpersonen als Amtswalter	97
2. Öffentliches Amt	101
a) Begriff	101
b) Inhalt	102
c) Rechtsdogmatischer Hintergrund	104
d) Vereinbarkeit mit Gemeinschaftsrecht	106
e) Ermittlung	107
aa) Kriterium der Handlungsform	108
bb) Kriterium des Handlungszusammenhangs	109
3. Handeln in Ausübung	112
a) Begriff	112
b) Funktion	112
c) Inhalt	113
aa) Äußerer Zusammenhang	113
bb) Innerer Zusammenhang	114
II. Amtspflichtverletzung	115
1. Begriff	115
2. Entstehung	115
3. Abgrenzung	116
4. Erscheinungsformen	118
a) Amtspflichtverletzung bei Verstoß gegen Außenrecht	118
aa) Amtspflicht zu rechtmäßigen Verhalten als Ausgangspunkt	118
bb) Ausprägungen dieser Amtspflicht	119
b) Amtspflichtverletzung bei Verstoß gegen Innenrecht	128
aa) Amtspflichtwidriges und rechtswidriges Verhalten	128
bb) Amtspflichtwidriges, aber rechtmäßiges Verhalten	128
cc) Amtspflichtgemäßes, aber rechtswidriges Verhalten	129
III. Drittbezogenheit der verletzten Amtspflicht	130
1. Begriff	130
2. Funktion	131
3. Voraussetzungen	132
a) Überblick	132
b) Geschützter Personenkreis	133
aa) Überkommener Ansatz der Rechtsprechung	133
bb) Neue Deutung der Rechtsprechung	134
cc) Ermittlung des personalen Drittbezugs	137
c) Geschütztes Rechtsgut	140
aa) Kriterium des Schutzzwecks	140
bb) Kriterium des Vertrauensschutzes	141
4. Sonderfälle	150
a) Drittbezogenheit bei mitgliedstaatlicher Vollziehung von Gemeinschaftsrecht	150
aa) Bei Verstoß gegen Gemeinschaftsrecht	150
bb) Bei Verstoß gegen nationales Recht	151
b) Drittbezogenheit bei normativem Unrecht	152
aa) Begriff des normativen Unrechts	152
bb) Keine Ausgrenzung von Legislativakten	153
cc) Drittbezug bei Erlaß rechtswidriger Normen	154
dd) Drittbezug bei unterlassener Rechtssetzung	158
c) Hoheitsträger als Dritte	158
IV. Kausalität	159

1. Begriff und Geltungsbereich	159
2. Inhalt	160
3. Unterbrechung	161
V. Verschulden	162
1. Rechtsgrundlage, Geltungsbereich und Geltungskraft	162
a) Allgemein	162
b) Bei Gemeinschaftsrechtsbezug	163
2. Inhalt	164
a) Vorsatz	164
b) Fahrlässigkeit	165
3. Sonderfälle	166
a) Verschulden bei unrichtiger Rechtsanwendung	166
b) Billigung des Verhaltens durch ein Kollegialgericht als Entschuldigungsgrund	168
§ 10. Begrenzungen der Amtshaftung	170
I. Sondergesetzliche Haftungsbeschränkungen	171
II. Das Verweisungsprivileg	172
1. Inhalt	172
2. Funktion	173
3. Geltungsbereich	174
a) Prinzipielle Fortgeltung des Verweisungsprivilegs	174
b) Unanwendbarkeit bei mitgliedstaatlichem Vollzug von Gemeinschaftsrecht	175
c) Unanwendbarkeit aufgrund verfassungskonformer Auslegung	177
4. Voraussetzungen	179
a) Fahrlässigkeit	179
b) Bestehen einer anderweitigen Ersatzmöglichkeit	179
aa) Gesetzliche Tatbestandsmerkmale	179
bb) Verfassungskonforme Einschränkung	180
cc) Durchsetzbarkeit der anderweitigen Ersatzmöglichkeit	182
5. Rechtsfolgen	183
III. Das Richterspruchprivileg	184
1. Inhalt	184
2. Funktion	184
3. Geltungsbereich	185
4. Voraussetzungen	185
a) Geschützte Tätigkeit	185
b) Geschützter Personenkreis	186
c) Kausalität	186
5. Rechtsfolgen	186
IV. Vorwerfbare Rechtsmittelversäumung	187
1. Inhalt	187
2. Funktion	187
a) Ausprägung von Treu und Glauben	187
b) Schutz des handelnden Beamten	187
c) Absicherung des Vorrangs des Primärrechtsschutzes	188
3. Geltungsbereich	189
a) Privater und hoheitlicher Tätigkeitsbereich	189
b) Mitgliedstaatlicher Vollzug von Gemeinschaftsrecht	189
4. Abgrenzung gegenüber § 254 BGB	190
5. Voraussetzungen	191
a) Nichteinlegung von Rechtsmitteln	191
b) Kausalität	194
c) Vorwerbarkeit	195

6. Rechtsfolgen	196
V. Mitverschulden	196
1. Begriff und Geltungsbereich	196
2. Voraussetzungen und Rechtsfolgen	197
VI. Verjährung	198
1. Rechtliche Grundlage und Geltungsbereich	198
2. Verjährungsbeginn	198
3. Verjährungsunterbrechung	199
§ 11. Inhalt und Durchsetzung des Amtshaftungsanspruchs	200
I. Anspruchsgegner	200
1. Haftungssubjekt	200
2. Haftungszurechnung	202
a) Inhalt der verschiedenen Zurechnungstheorien	202
b) Geltungsbereich der jeweiligen Zurechnungstheorie	203
II. Anspruchsinhalt	204
1. Art der Ersatzpflicht	204
2. Umfang der Ersatzpflicht	205
III. Anspruchsdurchsetzung	206
1. Rechtsweg	206
2. Sachlich zuständiges Gericht	208
3. Richterliche Kontrollbefugnis	208
a) Grundsatz umfassender Prüfungskompetenz	209
b) Einschränkung durch rechtskräftige gerichtliche Entscheidung	210
c) Einschränkung durch wirksamen oder bestandskräftigen Verwaltungsakt	211
IV. Anspruchskonkurrenzen	214
1. Ansprüche auf Unrechtslastenabwehr	214
2. Ansprüche auf Entschädigung	215
3. Ansprüche auf Schadensersatz in Geld	216
a) Ansprüche wegen Verletzung von Pflichten eines öffentlich- rechtlichen Schuldverhältnisses	216
b) Ansprüche aufgrund Gefährdungshaftung	216
4. Teil. Abwehr und Beseitigung öffentlich-rechtlicher Unrechtslasten (<i>Sproll</i>)	
§ 12. Der Folgenbeseitigungsanspruch	217
I. Grundlagen	217
1. Funktion und Bedeutung	217
2. Abgrenzung	219
II. Rechtsgrundlagen	220
1. Allgemeines	220
2. Spezialgesetzliche Regelungen	221
3. Begründungsansätze in der Literatur	222
4. Auffassungen der Rechtsprechung	224
5. Verfassungsrechtlicher Begründungsansatz	224
III. Anspruchsvoraussetzungen	225
1. Anspruchsstruktur	225
2. Tatbestandsmerkmale	226
a) Hoheitliches Verhalten	226
b) Beeinträchtigung einer geschützten Rechtsposition	228
c) Unrechtslast – Rechtswidrigkeit des Zustandes	229
d) Fortdauer der Rechtswidrigkeit	231
3. Ausschlußgründe	232
a) Möglichkeit der Unrechtslastenbeseitigung	232

b) Zumutbarkeit der Wiederherstellung	234
c) Unzulässige Rechtsausübung	235
d) Mitverantwortlichkeit	235
IV. Inhalt des Anspruchs	236
1. Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes	236
2. Haftungsbegrenzung bei der haftungsausfüllenden Kausalität	237
3. Verjährung	238
V. Abgrenzungen	239
1. Folgenbeseitigungslast	239
2. Sozialrechtlicher Herstellungsanspruch	241
VI. Anspruchszuständigkeit und Rechtsweg	242
1. Aktivlegitimation	242
2. Passivlegitimation	243
3. Rechtsweg	243
4. Klageart	243
§ 13. Öffentlich-rechtlicher Unterlassungsanspruch	244
I. Grundlagen	244
1. Begriff	244
a) Anwendungsfelder	244
b) Inhalt	245
2. Rechtsgrundlagen	246
a) Spezialgesetzliche Regelungen	246
b) Anspruchsgrundlage	247
II. Anspruchsvoraussetzungen	248
1. Überblick	248
2. Hoheitliche Maßnahme	249
3. Beeinträchtigung rechtlich geschützter Interessen	249
4. Drohen oder Andauern der Rechtsbeeinträchtigung	250
5. Rechtswidrigkeit des Eingriffs	251
III. Rechtsfolgen	252
1. Anspruchsinhalt	252
2. Prozessuale Durchsetzung	253
IV. Immissionsabwehranspruch	253
1. Allgemeines	253
2. Rechtsgrundlagen	254
a) Spezialgesetzliche Regelungen	254
b) Besonderheiten des Immissionsabwehranspruchs	254
3. Duldungspflicht	255
a) Rechtliche Duldungspflicht	255
b) Vorschriften des Immissionsschutzes	255
c) § 906 BGB analog	256
V. Abwehr hoheitlicher Äußerungen	257
1. Überblick	257
2. Rechtsgrundlage	258
3. Rechtswidrigkeit	258
a) Ermächtigungsgrundlage	259
b) Verhältnismäßigkeit	259
4. Rechtsfolgen	260
5. Teil. Ausgleichs- und Entschädigungsleistungen für Eigentumseingriffe (Sproll)	
§ 14. Grundlagen	261
I. Struktur des verfassungsrechtlichen Eigentumsschutzes	261
II. Eigentumsgarantie	264

1.	Eigentumsbegriff	264
a)	Freiheitssichernde Funktion des Eigentums	264
b)	Wesenselemente des Eigentumsbegriffs	266
c)	Typologische Abgrenzung des verfassungsrechtlichen Eigentums	267
2.	Institutsgarantie und Individualgarantie	268
a)	Institutsgarantie	268
b)	Individualgarantie	268
III.	Schutzgegenstand im einzelnen	269
1.	Vermögenswerte Rechte Privater	269
2.	Öffentlich-rechtliche Rechtspositionen	271
3.	Vermögen und Auferlegung von Geldleistungspflichten	272
IV.	Bereichsbezogene Beispiele	274
1.	Eigentumsschutz und bauliche Grundstücksnutzung	274
2.	Eigentumsschutz und eingerichteter und ausgeübter Gewerbebetrieb	275
3.	Eigentumsschutz und Anliegerrecht („Kontakt nach außen“)	278
V.	Eigentumsbezogene Regelungsbefugnis des Gesetzgebers	279
§ 15.	Ausgleichspflichtige Inhalts- und Schrankenbestimmung	280
I.	Grundlagen	281
1.	Begriff	281
2.	Inhaltsbestimmung und Dogmatik der Eigentumsgarantie	282
II.	Ausgleichspflichtige Inhaltsbestimmung	285
1.	Grundsatz	285
2.	Abgrenzung	286
3.	Bedeutung der ausgleichspflichtigen Inhaltsbestimmung	287
a)	Beeinträchtigung des Eigentums durch Immissionsbelastungen	287
b)	Planbedingte Eigentumsbeeinträchtigungen	289
c)	Denkmal- und naturschutzrechtliche Eigentumsbeeinträchtigungen	290
III.	Salvatorische Entschädigungsklauseln	291
1.	Begriff und Bedeutung	291
2.	Verfassungsmäßigkeit der salvatorischen Entschädigungsklauseln	292
a)	Entschädigungsklauseln nach Art. 14 III GG	292
b)	Ausgleichsklauseln im Rahmen von Art. 14 I 1 GG	293
IV.	Ausgleichsanspruch und Rechtsweg	295
§ 16.	Entschädigung bei Aufopferung und Enteignung	296
I.	Grundlagen	297
1.	Historische Wurzeln	297
2.	Verselbständigung der Enteignung im 19. Jahrhundert	298
3.	Entwicklung unter der Weimarer Reichsverfassung	299
4.	Entwicklung der Enteignungsrechtsprechung unter Art. 14 GG	301
a)	Anknüpfung an die Eigentumsgrundsätze unter der WRV	301
b)	Die Entwicklung der BGH-Rechtsprechung	302
c)	Auffassung des BVerwG	304
d)	Wende der eigentumsrechtlichen Dogmatik	305
e)	Anpassung der BGH-Rechtsprechung	309
f)	Zusammenfassende Bewertung	310
5.	Geltungsgrund des allgemeinen Aufopferungsgrundsatzes	310
a)	Aufopferung als anspruchserzeugender Grundsatz	310
b)	Aufopferungsgrundsatz als Gewohnheitsrecht	311
c)	Aufopferungsentschädigung des BGH	311
II.	Öffentlich-rechtlicher Aufopferungsanspruch	313

1. Anwendungsbereich	313
2. Anspruchsvoraussetzungen	313
a) Rechtsgutbeeinträchtigung	313
b) Hoheitlicher Eingriff	314
c) Sonderopfer	315
3. Entschädigungsumfang	316
4. Anspruchsverpflichteter	316
5. Konkurrenzen	316
a) Vorrangige Spezialregelungen	317
b) Subsidiarität	317
c) Amtshaftungsanspruch	317
6. Privatrechtlicher Aufopferungsanspruch	318
III. Enteignung gem. Art. 14 III GG	318
1. Enteignung und Eigentumsbeschränkungen	318
2. Begriff der Enteignung	319
a) Formalisierung des Enteignungsbegriffs und Haftungsfolgen ..	319
b) Enteignung und (ausgleichspflichtige) Inhaltsbestimmung ..	320
c) Formen der Eigentumsbeeinträchtigung	321
3. Rechtsformen der Enteignung	322
a) Allgemeines	322
b) Legalenteignung („durch Gesetz“)	322
c) Administrativenteignung („aufgrund eines Gesetzes“)	323
4. Voraussetzungen der Enteignung	324
a) Abkehr vom Grundsatz „tolde und liquidiere“	324
b) Prüfungs raster zur Enteignung	326
c) Anforderungen an die Ermächtigungsgrundlage	327
d) Eingriff (Eingriffstatbestand)	329
e) Besondere Rechtmäßigkeitsvoraussetzungen	332
5. Entschädigung	335
a) Allgemeines	335
b) Art und Ausmaß der Entschädigung	336
c) Begrenzung der Entschädigung	338
6. Enteignungsverfahren	338
a) Struktur des Enteignungsverfahrens	338
b) Verfahrenseinleitung durch Enteignungsantrag	339
c) Vorbereitendes Verfahren	339
d) Enteignungsverfahren im eigentlichen Sinne	340
e) Ausführung des Enteignungsbeschlusses	341
f) Entschädigungspflichtiger	341
7. Prozessuale und Konkurrenzen	342
a) Vorrang des Primärrechtsschutzes und Rechtswegfragen ..	342
b) Konkurrenzen	343
8. Rückenteignung	343
a) Begriff	343
b) Rückenteignungsanspruch	344
c) Rückenteignungsentschädigung	346
9. Gesetzliche Umformung von Eigentumsrechten	348
a) Problemauflösung	348
b) Reformgesetze als inhaltsbestimmende Regelungen	349
§ 17. Aufopferungsentschädigung	351
I. Allgemeines	351
1. Begriff und rechtliche Grundlagen	351
2. Abgrenzung	353

II. Enteignungsgleicher Eingriff – Entschädigungsanspruch wegen rechtswidrigen Eigentumseingriffs	353
1. Institut der staatlichen Unrechtaftung	353
2. Fallgruppen zur Einschränkung des Anwendungsbereichs	353
a) Bedeutung des Naßauskiesungsbeschlusses	353
b) Enteignungsgesetz ohne Entschädigungsregelung	354
c) Sonstige Fälle legislativen Unrechts	355
3. Systematisierung des Anwendungsbereichs	356
a) Rechtswidriger Vollzug verfassungsgemäßer förmlicher Gesetze	356
b) Rechtswidriges schlichtes Verwaltungshandeln	358
c) Normatives Unrecht	358
4. Anspruchsgrundlagen	359
a) Überblick	359
b) Eingriffsobjekt	360
c) Hoheitlicher Eingriff	360
d) Unmittelbarkeit der Eingriffswirkung	362
e) Sonderopfer als Rechtswidrigkeitsfolge	363
f) Vorrang des Primärrechtsschutzes (§ 254 BGB analog)	364
5. Entschädigung	366
a) Umfang der Entschädigung	366
b) Verjährung	367
c) Passiv- und Aktivlegitimation	367
6. Konkurrenzen und Rechtsweg	368
a) Konkurrenzen	368
b) Rechtsweg	369
III. Enteignender Eingriff – Anspruch wegen rechtmäßiger Eigentums- eingriffe	369
1. Anwendungsbereich	369
2. Anspruchsgrundlagen	371
a) Überblick	371
b) Hoheitlicher Eingriff	372
c) Sonderopfer	372
3. Entschädigung	375
4. Anspruchsbeschränkung und -ausschluß	376
a) Anspruchsbeschränkung nach dem Rechtsgedanken des § 254 BGB	376
b) Anspruchsausschluß bei legislativem Handeln	376
5. Konkurrenzen und Rechtsweg	376
a) Konkurrenzen	376
b) Rechtsweg	377
§ 18. Anspruchskonkurrenzen und strukturelle Anspruchsintegration	377
I. Anspruchskonkurrenzen	377
1. Erstattungsanspruch	377
2. Amtshaftungsanspruch	378
3. Aufopferungsentschädigung	379
II. Prozessuelles	380
III. Integration der Unrechtaftungsansprüche	380
1. Reformvorstellungen des Staatshaftungsgesetzes	380
2. Ausgangsbefund	381
3. Äußerungen in Literatur und Rechtsprechung	382
a) Grundrechtlicher Schutzanspruch	382
b) Einheitlichkeit der Unrechtslastenabwehr	383
c) Position der Rechtsprechung	383

4. Ansätze zur Anspruchsintegration	383
a) Vereinheitlichung des Rechtsgüterschutzes	383
b) Öffentlich-rechtliche Unrechtslast als Haftungsgrund	384
c) Verhältnismäßigkeit der Haftungsfolgen	384
d) Mitverantwortlichkeit bei der Unrechtsabwehrung	385
e) Ausblick	385
6. Teil. Schädensersatzansprüche aus öffentlich-rechtlichen Schuldverhältnissen (Detterbeck)	
§ 19. Grundlagen	388
I. Vergleich mit dem Zivilrecht	388
II. Rechtsgrundlage	389
III. Terminologie	391
IV. Begriff	391
1. Öffentlich-rechtlich	391
2. Schuldverhältnis	392
§ 20. Normative Ausgestaltung	394
I. Die allgemeinen Haftungsvorschriften	394
1. Grundsatz	394
2. Übersicht	395
II. Vergleich mit der Amtshaftung	397
§ 21. Anerkannte Fallgruppen öffentlich-rechtlicher Schuldverhältnisse	398
I. Öffentlich-rechtliche Verwahrung	398
II. Öffentlich-rechtliche Benutzungs- und Leistungsverhältnisse	400
III. Beamtenverhältnis und sonstige personenbezogene Sonderverbindungen	402
1. Beamtenverhältnis	402
a) Rechtsdogmatische Grundlagen	402
b) Anspruchsprüfung	404
2. Sonstige personenbezogene Sonderverbindungen	406
IV. Öffentlich-rechtliche Geschäftsführung ohne Auftrag (GoA)	408
1. Funktion und Begriff der öffentlich-rechtlichen GoA	408
2. Anwendungsbereich der GoA	413
a) Vorrang von Spezialvorschriften	413
b) Bereichsspezifische Besonderheiten	414
aa) Handeln eines Trägers öffentlicher Gewalt für einen anderen Träger öffentlicher Gewalt	414
bb) Handeln eines Trägers öffentlicher Gewalt für einen Privaten	415
cc) Handeln eines Privaten für einen Träger öffentlicher Gewalt	416
3. Anspruchsprüfung	417
a) Zulässigkeit der unmittelbaren oder entsprechenden Anwendung der §§ 677 ff. BGB	417
b) Unterscheidung zwischen privatrechtlicher und öffentlich-rechtlicher GoA	417
c) Voraussetzungen eines Anspruchs nach (entsprechend) §§ 683 S. 1, 670 BGB	417
aa) Fremdes Geschäft	417
bb) Fremdgeschäftsführungsabsicht	418
cc) Handeln ohne Auftrag oder sonstige Berechtigung - (§§ 677 BGB)	418

dd) Berechtigte Geschäftsführung (§ 683 BGB)	418
d) Inhalt und Umfang des Aufwendungsersatzanspruchs (§ 670 BGB)	419
§ 22. Rechtswegfragen	419
 7. Teil. Öffentlich-rechtlicher Erstattungsanspruch (Dettberbeck)	
§ 23. Begriff und Rechtsgrundlage	422
§ 24. Anspruchsvoraussetzungen	424
I. Vermögensverschiebung	424
II. Öffentlich-rechtliche Rechtsbeziehungen	426
III. Ohne Rechtsgrund	429
1. Verwaltungsakt	429
2. Öffentlich-rechtlicher Vertrag	431
3. Realakt	431
§ 25. Erstattungsumfang	432
I. Herausgabe des erlangten Vermögensvorteils	432
1. Das tatsächlich Erlangte	432
2. Nutzungen und Verzinsung	432
3. Surrogate	433
4. Wertersatz	434
II. Ausschluß des Erstattungsanspruchs – insbesondere: Wegfall der Bereicherung	434
1. Die prinzipielle Unanwendbarkeit der Grundsätze der §§ 818 III, 818 IV, 819 BGB	434
2. Die Geltung des Vertrauensschutzprinzips	435
3. Sonstige Ausschlußgründe	439
III. Rückforderung gemeinschaftsrechtswidriger Leistungen	439
§ 26. Konkurrenzen	442
I. Vorrang spezieller Erstattungsansprüche	442
1. Allgemeines	442
2. § 49a VwVfG	442
II. Verhältnis zum Folgenbeseitigungsanspruch	443
III. Verhältnis zur öffentlich-rechtlichen Geschäftsführung ohne Auftrag	444
IV. Verhältnis zum Amtshaftungsanspruch	445
§ 27. Durchsetzung des Anspruchs	446
I. Erstattungsansprüche Privater	446
II. Erstattungsansprüche von Trägern öffentlicher Gewalt	447
1. Erlass eines Leistungsbescheides	447
2. Erhebung einer allgemeinen Leistungsklage	449
3. Erstattungsverfahren nach dem Erstattungsgesetz (ErstG)	449
III. Verjährung	449
 8. Teil. Plangewährleistung (Dettberbeck)	
§ 28. Plan und Planänderung	451
§ 29. Plangewährleistungsansprüche	454
I. Anspruch auf Planfortbestand	454
1. Verwaltungsakte	454
2. Verwaltungsverträge	455
3. Gesetze	455

4. Verwaltungsvorschriften	456
5. Schlichtes Verwaltungshandeln	458
II. Anspruch auf Planbefolgung	459
§ 30. Planausgleichs- und Planentschädigungsansprüche	460
I. Ansprüche wegen Planaufstellung und Planaufrechterhaltung	460
II. Ansprüche wegen Planänderung	462
III. Ansprüche auf Ausgleichsleistungen	462
Sachverzeichnis	465